

**Doris Häring** (Studienrätin Europaschule Gladenbach, wiss. Mitarbeiterin am Institut für Schulpädagogik an der Philipps-Universität Marburg):

**Karibuni!**

**13 Jahre Schulpartnerschaft Kisomachi Sec.School /Tanzania - Europaschule Gladenbach**

Zwei Schwerpunkte wird der Erfahrungsbericht enthalten:

1. Zunächst werden Aufbau und Weiterentwicklung des Schulprojekts in Tanzania dargestellt, wobei der Blick auf die Lebens- und Schulsituation Jugendlicher in der Kilimanjaro-Region gelenkt wird
2. Im zweiten Teil werden einige konkrete Beispiele für die Verankerung der Schulpartnerschaft in der „eigenen“ Schule aufgezeigt.

Es soll die Frage nach Chancen und Grenzen für globales und entwicklungsbezogenes Lernen nachgegangen werden, wobei es sich anbietet, diese gemeinsam mit allen TeilnehmerInnen zu erörtern.

Beginnen möchte ich aber mit einer kurzen selbst verfassten Erzählung, die die Situation zahlreicher Mädchen an der Kisomachi Sec.School am Kilimanjaro widerspiegelt:

*Sophia*

*Nennt mich ruhig Sophia; diesen Namen verdanke ich meiner Tante Ama, Mutters Schwester. In meiner Familie heiße ich Netoga; mein Vater mag keine christlichen Namen. Er selbst stammt von einer Insel im Ukerewe, ihr kennt ihn unter dem Namen Viktoriasee. Also, nördlich von Mwanza ist mein Vater aufgewachsen, angeblich als Nachfahre eines alten Königsgeschlechts. Ich glaube ihm nicht.*

*Ich bin das dritte von sechs Kindern und das älteste Mädchen. Als ich fünf war, bat meine Tante meinen Vater, mich zu sich nach Arusha, in die Großstadt, nehmen zu dürfen.*

*Meinem Vater wars recht.*

*Ich freute mich, obwohl ich die Geschwister und vor allem meine Mutter vermissen würde.*

*Aber Ama hat einen tollen Job in einem katholischen Bookshop, geführt von zwei Nonnen, die nicht alt und nicht jung sind. Dass die meine Tante überhaupt eingestellt haben!*

*Sie ist nämlich sehr schön.*

*Aus Männern macht Tante Ama sich nicht viel. „Meine Schwester ist nicht glücklich!“ sagt sie oft. Damit meint sie meine Mutter.*

*Ama liest alles, was sie auftreiben kann; ich glaube, sie wünscht sich irgendwann einen eigenen kleinen Bookshop.*

*Ihre Hauptsorge gilt meiner Schule; vor zwei Wochen hat sie mich hier in dieses Internat gebracht; später kann ich vielleicht in Arusha weiterlernen und dann wieder bei ihr wohnen.*

*Jeden Monat zahlt sie pünktlich mein Schulgeld; über ihren Bookshop hat sie es sogar geschafft, in Englisch und Biologie ein eigenes Schulbuch für mich zu besorgen. Das fand ich dann doch übertrieben. Was sollen die anderen denken!*

*Njema, sie ist mit mir aus Arusha gekommen, musste auch gleich ihren Kommentar dazu abgeben.*

*Das Englisch-Buch habe ich dann einfach zu den anderen in die Schulbibliothek gestellt.*

*Wenn ich mal einen schlechten Test zurückbekomme, kann Ama total sauer werden.*

*Manchmal habe ich Heimweh nach unserem Dorf; ich höre kaum etwas von meiner Mutter und den anderen.*

*Aber eigentlich ist es gut hier; wir brauchen nicht zu arbeiten*

*– oder nur ein bisschen.*

## Teil I

### Kurzinformationen zur Entwicklung der Kisomachi Secondary School am Kilimanjaro

**1994:** „Bausteine für Kisomachi“ so lautet das Motto für das Entwicklungshilfeprojekt, das vom Förderverein unserer Schule und Herrn Seyler gemeinsam mit der Kisomachi Sec.School initiiert wird.

Kisomachi Secondary School ist eine nichtstaatliche Selbsthilfeschool, die bis zur Klasse 11 betrieben wird. Sekundarschule besuchen nur etwa 6 % eines Altersjahrgangs. Sie wird von den Eltern, vorwiegend Kaffeebauern, und dem katholischen Bistum finanziert, was bei allen Schwierigkeiten (Kirchensteuer gibt es nicht!) den Vorteil hat, dass Gelder nicht in statasbürokratischen Behörden, nicht frei von Korruption, versickert.

1994 werden die ersten Lehrerwohnungen gebaut. Zuvor mussten Lehrer und Schüler bis zu 15 Kilometer zur Schule zurücklegen, morgens hin, abends zurück.

**1995:** Mädchenschlafräume folgen. So wird aus der Day- eine Boarding-School, in der heute mehr als dreihundert SchülerInnen wohnen. Etwa 100 kehren nachmittags in ihre Familien in die umliegenden Dörfer zurück.

**1995/96:** „Setzt euch bitte“ , eine Aufforderung , der nur ein Teil der SchülerInnen am Kilimanjaro nachkommen kann. Es fehlen Stühle, Tische, Betten.

In diesem Jahr war auf den Plakaten zum Sponsorenlauf in Gladenbach zu lesen:

Ein Stuhl kostet 10 DM

Ein Tisch           16 DM

Ein Bett             12 DM

Laufen Sie für Stühle, Tische und Betten unserer Partnerschule.

**1996 :** Im Januar besucht eine Gladenbacher Gruppe von Lehrern, Eltern und Schülern Kisomachi und Umgebung.

Die Entwicklung der Schule, die Initiative der Eltern der Schüler, in der Regel Kaffeebauern und Landarbeiter, der Unterricht und der Stolz der SchülerInnen auf ihre Schule hinterlassen tiefe Eindrücke und motivieren mehr Gladenbacher für die weitere Arbeit an den Projekten

**1999:** In Kisomachi ist inzwischen der naturwissenschaftliche Trakt, zentrale Voraussetzung für Abschlussexamen, ausgebaut worden.

Ans Schulgelände angrenzend ist mithilfe der kath.Kirche Gladenbach ein Kindergarten gebaut worden; 70 Kinder hüpfen, tanzen und singen in einem Raum; täglich erhalten sie eine Mahlzeit.

Wasser und Strom, die großen Energiethemen bleiben.

Die Schulküche in Kisomachi besteht aus einer einfachen Hütte mit Wänden aus geflochtenen Zweigen. Drei Feuerstellen befinden sich auf dem Boden. Ihr Holzverbrauch ist enorm.

Montagsmorgens sammeln alle SchülerInnen zwei Stunden lang Feuerholz, wobei die Entfernungen immer größer werden und die Holzbestände nur zum Teil nachwachsen..

**Januar 2004:** Eine neue Schulbibliothek ist eröffnet. Die von der Gladenbacher Schule anlässlich des 10jährigen Bestehens der Partnerschaft bereitgestellten Gelder sind zur Hälfte für Schulbücher im naturwissenschaftlichen Bereich, aber auch für Englischbücher verwendet worden, ebenfalls für Atlanten, Musikbücher, Lexika etc.

Die Bewerbung um das Angebot der A-level-Qualifikation gestaltet sich nach wie vor schwierig. Es fehlen weitere Lehrer; der Verdienst ist nach wie vor niedrig. Eine Erhöhung des Schulgeldes könnten die Eltern nicht mittragen.

**Februar 2005:** Die Kisomachi Sec.School ist zu einer weit über ihren Einzugsbereich bekannten und beliebten Schule geworden.

Die großen Themen im Schatten der Globalisierung bleiben: Armut; das Angewiesensein auf den Kaffeeexport ist wegen des niedrigen Weltmarkt-Preises für Rohkaffee zu einer Falle geworden; andere Produkte für Anbau und Vermarktung müssen gefunden werden. Die Folgen dieser Falle: Abwanderung in Städte, fehlende Gesundheitsversorgung, Krankheiten, vor allem Aids.

Wasserversorgung, ein weiteres Problem, dann Energiegewinnung in Form von Solartechnik, Biogas etc.

Bildung, Schule sind zentrale Schlüssel für die Zukunft in Kisomachi am Kilimanjaro. Deshalb sei die Aktion „Schulgeld für Kisomachi“ hier besonders hervorgehoben. Gesucht werden Klassen oder Einzelpersonen, die bereit sind, einen Schulgeld-Anteil für eine Schülerin oder einen Schüler zu übernehmen, in Zahlen: **230 Euro im Jahr**. Davon werden der Schulbesuch und das Wohnen im Internat finanziert.

Karibuni sana! Willkommen!

## Teil II

### Schulpartnerschaft Tanzania und Globales Lernen

Die Schulpartnerschaft mit der Sec.School in Kisomachi/Tanzania steht heute vor einer neuen Herausforderung.

Da die finanzielle Unterstützung für die Schule nicht mehr im Vordergrund steht, ist nach neuen Wegen eines partnerschaftlichen Kontakts zu suchen.

Das ist an einer Schule wie der Europaschule Gladenbach entgegen der Erwartungen nicht unbedingt einfach.

In der Reihe der 14 anderen Partnerschulen in anderen europäischen Ländern, die für SchülerInnen eher mit der Erweiterung der eigenen Sprachkompetenz verbunden sind, das Interesse für Afrika, hier Tanzania, ist immer wieder zu wecken, vor allem über Begegnungen und eigene Identifikationsmöglichkeiten .

Dazu möchte ich einige aktuell stattfindende Aktivitäten an unserer Schule nennen., erweitert um einige praktische Aspekte Globalen Lernens.

1. Der zunächst kleine Arbeitskreis von LehrerInnen , Eltern und wenigen Schülern, der sich mit dieser Partnerschaft beschäftigt, hat sich kontinuierlich vergrößert; der Fachbereich Ökologie arbeitet mit.
2. Aktuell findet die Vorbereitung einer Schüler-Lehrer-Reise im Januar 2006 nach Tanzania statt. Diesmal ist ein dreitägiger Workcamp mit Schülern der Sec.School geplant. In einer vorbereitenden Arbeitsgemeinschaft werden Themen wie Kaffee- anbau und – vermarktung am Kilimanjaro, Bildungssituation, Frauen, Gesundheit z.B. Aids) etc. erarbeitet.
3. Fächerübergreifendes Arbeiten in der Oberstufe, zur Zeit zum Thema „Globalisierung und Gerechtigkeit“ in Politikwissenschaften und Religion
4. AFRIKA-Projektwoche zweier 8.Gymn.klassen im Frühjahr 2005  
weitere Bemühungen um Klassen, die über 4 Jahre das Schulgeld für eine Schülerin in Kisomachi aufbringen  
Big Band-Musikveranstaltung im Mai 2006/2005 zum Tanzania-Projekt; damit verbunden ein Sponsorenlauf aller Schüler und Lehrer;
5. als feste Einrichtung; Anregung zur Selbstverpflichtung aller 7.Klassen, 4 Jahre lang jedes Jahr den Betrag einen Teil des Schulgeldes einer Schülerin aufzubringen, begleitet von aktuellen Informationen über die Kisomachi Sec.School
6. Kaffee aus Tanzania im Weltladen Gladenbach: Der Faire Handel als Stationenlernen für SchülerInnen der Sek.I

In, mit und an dieser Schulpartnerschaft können SchülerInnen und LehrerInnen ganzheitlich und nachhaltig erfahren, was mit den viel zitierten Schlüsselkompetenzen (nach Wolfgang Klafki und anderen )gemeint ist, z. B. Horizonterweiterung, auch Perspektivwechsel, Orientierung an ethischen Prinzipien, Zukunftsorientierung.

Leider ist im Kontext von stofflastigen Lehrplänen und Prüfungsverschärfungen der curriculare und systemische Pfad in der Schule sehr schmal geworden; das welt-offene Konzept des Globalen Lernens findet nur wenig Raum, obwohl es für jeden einzelnen um nichts anderes geht, ob er/ sie nun eine Lehrstelle oder einen Auslandsstudienplatz sucht.

Vielen Dank!

Links: [www.eurogl.de](http://www.eurogl.de)  
[www.tanzania-network.de](http://www.tanzania-network.de)  
[www.globlern21@onlinehome.de](mailto:www.globlern21@onlinehome.de)